

ORIGINALBETRIEBSANLEITUNG

Lesen Sie vor Inbetriebnahme der Maschine diese Bedienungsanleitung aufmerksam durch!

Inbetriebnahme
Bedienung
Wartung
Zubehör

WIPPKREISSÄGE WK 700 Z CLASSIC



Wir produzieren
in Deutschland



 **SÜMA**
BGU MASCHINEN

**SÜMA Maschinengesellschaft
GmbH**

Helmestraße 94 · 99734 Nordhausen/Harz
Zentrale: ☎03631/6297-0 · 📠7-111
Internet: www.suema.de
e-mail: info@bgu-maschinen.de

INHALTSVERZEICHNIS

1. Einleitung	3
1.1 Benutzung der Bedienungsanleitung	3
1.2 Vollständige Lieferung und Transportschäden	3
2. Grundaufbau der Maschine	5
2.1 Wippkreissäge mit Zapfwellenantrieb	5
3. Warn- und Sicherheitsaufkleber	6
4. Sicherheitshinweise	8
4.1 Sicherheitshinweise Kreissägeblätter	9
4.2 Bestimmungsgemäße Verwendung	10
5. Betrieb	11
5.1 Hinweise zur Zapfwellenausführung	12
6. An- und Abbau der Maschine an einen Zapfwellenantrieb	13
6.1 Sicherheitshinweise	13
7. Wartung und Instandhaltung	14
7.1 Regelmäßige Wartungsaufgaben	14
7.2 Jährlich oder nach 50 Betriebsstunden durchzuführende Arbeiten	14
7.3 Reinigung der Maschine nach Abschluss der Arbeit	15
7.4 Spannen und Wechsel der Keilriemen	15
7.5 Sägeblattwechsel	16
7.6 Verschleißteile	16
8. Transport der Maschine	17
8.1 Transport der Zapfwellensäge an einer Dreipunktaufhängung	17
9. Ausserbetriebnahme und Entsorgung	18
10. Technische Daten	19
10.1 Lärmemission	19
11. Mögliche Betriebsstörungen und deren Behebung	20
12. Restrisikobetrachtung	21
12.1 Gefahrenabwehr Mechanik	21
12.2 Gefahrenabwehr Holzstaub	21
13. Gewährleistung	21
14. Ersatzteilliste	22
15. EG-Konformitätserklärung	27

1. EINLEITUNG

Wir bedanken uns für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen und sind erfreut, Sie zu unserem geschätzten Kundenkreis zählen zu dürfen.

1.1 Benutzung der Bedienungsanleitung

Diese Bedienungsanleitung hat es sich zum Ziel gesetzt, Ihnen die Möglichkeit zu geben, sich mit Ihrer neuen Maschine vertraut zu machen.

Die Bedienungsanleitung ist gemäß Inhaltsverzeichnis in verschiedene Abschnitte gegliedert. Die Abschnitte sind fortlaufend nummeriert und ermöglichen so ein schnelles Auffinden.

Alle Darstellungen, Anweisungen und technische Angaben in dieser Bedienungsanleitung beruhen auf dem aktuellen Stand der Maschinenkonstruktion. Da das Produkt kontinuierlich weiterentwickelt wird, behalten wir uns das Recht auf Änderungen am Produkt vor.

Sollten an der Maschine Betriebsstörungen auftreten, so können die Störungen und ihre wahrscheinlichen Ursachen anhand nachfolgender Tabelle (siehe Abschnitt: „Mögliche Betriebsstörungen und deren Behebung“) beseitigt werden.

Können Sie die Maschine nicht selbst reparieren, so **wenden Sie sich an Ihren Händler** oder an eine autorisierte Reparaturwerkstatt.

Bevor Sie sich mit Ihrem Händler, einer autorisierten Reparaturwerkstatt oder der Herstellerfirma in Verbindung setzen, notieren Sie sich bitte die Daten und *die Maschinenummer vom Typenschild*. Diese Angaben werden bei der Problembehebung bzw. Ersatzteilbestellung benötigt.

1.2 Vollständige Lieferung und Transportschäden

Beim sichtbaren Transportschaden, erkenntlich an Verpackungsschäden, zerkratzten und deformierten Teilen an Geräten oder Maschinen, ist der Schaden unbedingt auf dem Frachtbrief zu vermerken: sowohl auf der Kopie, die Sie erhalten, als auch auf dem Frachtbrief, den Sie unterschreiben müssen.

Der Überbringer (Fahrer) muss unbedingt gegenzeichnen. Sollte der Anlieferer sich weigern den Transportschaden zu bestätigen, ist es besser, wenn Sie die Annahme gänzlich verweigern und uns sofort informieren. Ein Anspruch im Nachhinein, ohne direkten Vermerk auf dem Frachtbrief, wird weder vom Spediteur noch von dem Transportversicherer anerkannt.

Der verdeckte Transportschaden muss spätestens nach zwei Tagen gemeldet werden, das heißt, dass in diesem Zeitraum Ihre angelieferte Ware überprüft sein muss. Meldungen danach bringen in der Regel nichts. Vermerken Sie auf den Frachtpapieren, wenn Sie einen verdeckten Schaden vermuten, in jedem Fall: **„Die Warenannahme erfolgt unter Vorbehalt eines verdeckten Transportschadens“**. Versicherungen der Spediteure reagieren oftmals sehr misstrauisch und verweigern Ersatzleistungen. Versuchen Sie deshalb, die Schäden eindeutig nachzuweisen (eventuell Foto).

Haben Sie für Vorstehendes Verständnis.

Wir danken für Ihre Mitarbeit.

2. GRUNDAUFBAU DER MASCHINE

2.1 Wippkreissäge mit Zapfwellenantrieb



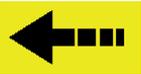
3. WARN- UND SICHERHEITSAUFKLEBER



1. Aufkleber

"Instandsetzungs-, Einrichtungs-, Wartungs- und Reinigungsarbeiten nur bei abgeschaltetem Antrieb und stillstehendem Werkzeug vornehmen!"

Dieser Aufkleber weist darauf hin, dass Wartungs- und Reinigungsarbeiten usw. nur bei abgeschaltetem Antrieb und stillstehendem Werkzeug vorzunehmen ist. Achtung auf auslaufendes Sägeblatt!



2. Aufkleber „Drehrichtungspfeil“

Dieser Aufkleber zeigt die richtige Drehrichtung des Motors bzw. der Zapfwelle.

Max. 540 U/min

3. Aufkleber „Max. 540 U/min“

Dieser Aufkleber gibt die maximale Zapfwellendrehzahl an.



4. Aufkleber „Typenschild“

Dieser Aufkleber enthält die Firmenbezeichnung des Herstellers und die wichtigsten technischen Daten.



5. Aufkleber „BGM-Maschinen“ Logo



6. Aufkleber „Hinweise beachten“

Dieser Aufkleber weist darauf hin, dass bei der Arbeit mit der Maschine alle Hinweise beachtet werden müssen.



7. Aufkleber „Schutzschuhe tragen“

Dieser Aufkleber weist darauf hin, dass bei der Arbeit mit der Maschine Schutzschuhe getragen werden müssen.



8. Aufkleber „Vor Inbetriebnahme Betriebsanweisung lesen“

Dieser Aufkleber weist darauf hin, dass bei der Arbeit mit der Maschine die Betriebsanweisung gelesen werden muss..



9. Aufkleber „Schutzhandschuhe tragen“

Dieser Aufkleber weist darauf hin, dass bei der Arbeit mit der Maschine Schutzhandschuhe getragen werden müssen.



10. Aufkleber „Warnung beachten!“

Dieser Aufkleber weist darauf hin, dass bei der Arbeit mit der Maschine alle Warnungen beachtet werden müssen.



11. Aufkleber „Nicht in geschlossenen Räumen verwenden!“

Dieser Aufkleber weist darauf hin, dass die Maschine nicht in geschlossenen Räumen verwendet werden darf.



12. Aufkleber „Gehörschutz tragen und Schutzbrille tragen“

Dieser Aufkleber weist darauf hin, dass bei der Arbeit mit der Maschine ein Gehör- und Augenschutz getragen werden muss.

4. SICHERHEITSHINWEISE



Instandsetzungs-, Einrichtungs-, Wartungs- und Reinigungsarbeiten, sowie das Transportieren der Maschine nur bei abgeschaltetem Antrieb und stillstehendem Werkzeug vornehmen. Bei Funktionsstörung ist grundsätzlich der Antrieb abzuschalten.

Die Anweisungen bezüglich Betrieb, Montage, Wartung, Reparatur, Störung und dgl. sind dringend einzuhalten, um Gefahren auszuschließen und Beschädigungen zu vermeiden. Darüber hinaus dürfen die Maschinen nur von Personen bedient, gewartet und instand gesetzt werden, die mit dem Gerät vertraut und über die Gefahren unterrichtet worden sind. Die einschlägigen Unfallverhütungsvorschriften, sowie die sonstigen allgemein anerkannten sicherheitstechnischen, arbeitsmedizinischen und straßenverkehrsrechtlichen Regeln, sind einzuhalten.

Personen unter 18 Jahren dürfen nicht an Kreissägemaschinen beschäftigt werden. Zulässig ist es jedoch, Personen über 16 Jahren derartige Tätigkeiten zu übertragen, soweit dies zur Erreichung eines Ausbildungszieles erforderlich und der Schutz durch die Aufsicht eines Fachkundigen gewährleistet ist. Der Arbeitsplatz muss so beschaffen sein und so erhalten werden, dass ein sicheres Arbeiten möglich ist.

Der Arbeitsbereich ist von Hindernissen (Stolperstellen) frei zu halten. Schlüpfrige und glatte Stellen sind abzustumpfen, wozu Sägemehl und Holzasche ungeeignet sind.

Die Maschine muss auf einem ebenen, geraden und festen Untergrund aufgestellt werden.

Achten Sie darauf, dass sich im Bereich der Maschine keine Personen aufhalten, die die Gefahren der Maschine nicht kennen oder nicht einschätzen können (z.B. Kinder).

Die maximale Drehzahl der Zapfwelle beträgt 540 1/min. Aus Sicherheitsgründen darf die maximale Drehzahl der Zapfwelle nicht überschritten werden.

- Am Arbeitsplatz ist für ausreichende Beleuchtung zu sorgen.
- Ein scharf geschliffenes Sägeblatt erhöht die Arbeitsleistung und vermindert die Rückschlaggefahr. Grate und Absätze am Zahnkranz sind zu entfernen.
- Beschädigte und/oder formveränderte Sägeblätter dürfen wegen deren Bruchgefahr nicht verwendet werden.
- Beim Bedienen der Maschine ist das Tragen von Schallschuttmitteln (Gehörschutzstöpsel, Gehörschutzkapsel) und Augenschutz (Schutzbrille) erforderlich.

-
-
- Zum Arbeiten ist ein ebener und trittfester Bereich mit ausreichender Bewegungsfreiheit erforderlich.
 - Das Tragen von Sicherheitsschuhen, sowie eng anliegender Kleidung ist für die Bedienperson erforderlich
 - Die Maschinen dürfen nur mit den vom Hersteller angebrachten bzw. vorgesehenen Schutzeinrichtungen betrieben werden.
 - Nach dem Abschalten des Antriebes läuft die Zapfwelle bis zum Stillstand des Kreissägeblattes nach.
 - Das auslaufende Sägeblatt darf nicht durch Drücken gegen das Sägeblatt (z.B. mit einem Holz oder ähnlichem) abgebremst werden.
 - Die Maschine darf nicht in geschlossenen Räumen verwendet werden.
 - Beim Starten des Motors vom Schlepper muss die Gelenkwelle angekuppelt sein.
 - Lassen Sie die Maschine nie unbeaufsichtigt in Betrieb.
 - Nach Beendigung der Arbeit und beim Verlassen des Arbeitsplatzes ist der Motor der Maschine bzw. des Traktors abzustellen und die Maschine vor unbefugter Benutzung zu sichern.
 - Das Arbeiten an Kreissägen erfordert höchste Konzentration vom Bediener. Arbeiten Sie nur im ausgeruhten Zustand. Bei Ermüdungserscheinungen muss ein Pause eingelegt werden

4.1 Sicherheitshinweise Kreissägeblätter

In der Maschine dürfen nur Sägeblätter mit einem Außendurchmesser von 700 mm eingesetzt werden.

Die Kreissägeblätter (Cr) müssen für eine maximale Drehzahl von 3000 1/min ausgelegt sein.

Die Sägeblätter müssen der EN 847-1 entsprechen.

Verwenden Sie nur scharfe Kreissägeblätter.

Es dürfen keine Sägeblätter verwendet werden, die Beschädigungen (Risse, ausgeschlagene oder abgebrochene Schneiden/Zähne usw.) aufweisen.

Hartmetall-Sägeblätter sind besonders pfleglich zu behandeln. Es ist ein Aufsetzen der Sägeblattzähne auf harte Gegenstände (z.B. Betonfußboden) unbedingt zu vermeiden, da es ansonsten zu Beschädigungen der Zähne kommen kann. Hartmetall-Sägeblätter müssen für eine max. Drehzahl 2700 1/min ausgelegt sein.

4.2 Bestimmungsgemäße Verwendung

Unsere Wippkreissägen sind nur zum Brennholzschneiden mit der Wippe vorgesehen. Ein anderweitiger Einsatz entspricht nicht der „Bestimmungsgemäßen Verwendung“ und ist verboten.

Es dürfen nur Werkstücke mit Durchmessern von 8 - 26 cm gesägt werden.

Bei der Zerkleinerung von Reisigbündeln müssen diese beiderseits der Sägeblattebene gebunden sein.

Die Maschine ist als 1-Mann-Arbeitsplatz ausgelegt und nur im Freien zu verwenden.

Vor der Erstinbetriebnahme und nach jeden weiteren 20 Betriebsstunden, ist die Keilriemenspannung zu prüfen.

Bei sachwidriger Verwendung der Maschine erlöschen alle Garantieansprüche.

Der Hersteller haftet nicht für Schäden an der Maschine und für Personenschäden, die durch unsachgemäße Verwendung entstehen.

5. BETRIEB

Die zapfwellengetriebene Ausführung „WK 700 Z Classic“ kann direkt bei der Brennholzaufbereitung im Forst eingesetzt werden. Die „WK 700 Z Classic“ wird direkt über eine Gelenkwelle von der Zapfwelle Ihres Schleppers angetrieben.

Aufgrund ihrer soliden Ganzstahlkonstruktion zeichnen sich unsere Sägen durch eine hohe Lebensdauer aus.

In den Wippkreissägen dürfen nur Sägeblätter mit einem Durchmesser von 700 mm verwendet werden. Die Sägeblätter müssen der EN 847-1 entsprechen.

Die Wippkreissägen werden über eine Gelenkwelle von der Zapfwelle des Schleppers aus angetrieben.

Nach dem Einschalten der Säge ist zunächst auf die Drehrichtung des Sägeblattes zu achten. Das Sägeblatt muss von oben her in Richtung Bedienperson umlaufen.

Das zu sägende Holz wird in die Wippe gelegt und dem Sägeblatt **gleichmäßig** zugeführt.



Bei gebogenem Holz muss die gekrümmte Seite zum Sägeblattschlitz ausgerichtet sein, um das Umkippen und Verklemmen des Holzes während des Schneidvorganges zu vermeiden, welches zu Schäden an der Säge führen kann.

Die Wippe am Wippengriff mit beiden Händen angreifen, zum Sägeblatt führen und das Holz durchschneiden.

Hinweis: Beim Durchschneiden nicht so fest andrücken, damit die Drehzahl des Sägeblattes nicht geringer wird und das Sägeblatt nicht zum Verklemmen neigt.

Es dürfen keine ruckartigen Bewegungen durchgeführt werden. Das Holz muss auf der **gesamten** Länge der Wippe aufliegen. Es dürfen nur Stämme mit einer maximalen Länge von 1,1 m gesägt werden.

Nach dem Schnitt ist die Wippe vollständig in die Ausgangsposition zurückzuschwenken. Erst wenn dies geschehen ist, darf das zu sägende Holz nachgeschoben werden. Sonst kann es zu Verletzungen der Bedienperson oder zu Beschädigungen an der Maschine kommen, für die wir keine Garantie übernehmen.

Bei schleppergetriebenen Sägen läuft das Werkzeug (Sägeblatt) nach dem Abschalten der Zapfwelle bis zu seinem Stillstand weiter.



Sollte das Maximummaß von 16 mm der Zerspanbaren Wippeneinlagen (Holzleisten) durch Verschleiß (siehe Punkt 7.7) unterschritten sein, müssen diese unbedingt durch neue Einlagenholzleisten ersetzt werden! (siehe Abb. 1)

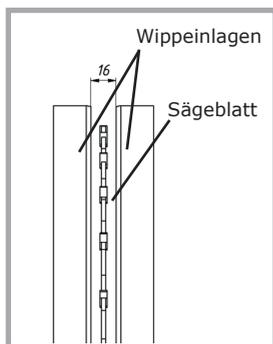


Abb. 1
„Maximummaß Wippeneinlagen“

5.1 Hinweise zur Zapfwellenausführung

Die Zapfwellenwippkreissäge „WK 700 Z Classic“ bietet auf Grund ihres Antriebes eine ideale Lösung für Personen, die das Brennholz gleich im Wald zuschneiden wollen. Das Holz kann an Ort und Stelle auf die gewünschte Länge gesägt werden.

Vorteil: Sägespäne, Rinde und Holzreste bleiben gleich im Wald und müssen nicht extra entsorgt werden.

Gelenkwellen sind als Zubehör erhältlich und gehören nicht zur Grundausrüstung.

6. AN- UND ABBAU DER MASCHINE AN EINEN ZAPFWELLENANTRIEB

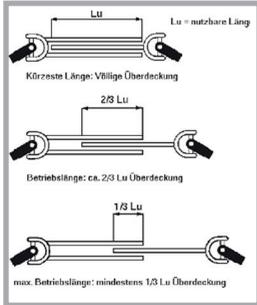


Abb. 2
„Überlappung von Gelenkwellenprofilrohren“

Der An- und Abbau der „WK 700 Z Classic“ an einen Zapfwellenantrieb erfolgt durch das Anbringen des an der Maschine befindlichen Dreipunktrahmens an den Dreipunkt des Schleppers und das Sichern der Maschine mittels unverlierbarem Bolzen (Kat.I/Kat.II). Die Gelenkwelle wird als Übertragungselement zwischen Traktor und Maschine angebracht und gesichert.

Achten Sie darauf, dass die Gelenkwelle richtig herum an die Maschine bzw. an den Antrieb angebaut wird. Das Symbol Traktor ist auf der Gelenkwelle abgebildet und muss auf der Traktorseite angeschlossen werden.

Schieben Sie die Gelenkwelle so weit auf die Vielkeilwelle des Traktors bzw. des Getriebes, bis der Rastbolzen einrastet.

Sichern Sie mit der an der Gelenkwelle befestigten Kette die Gelenkwelle gegen Mitdrehen.

Die Überlappung der Gelenkwellenprofilrohre muss mindestens $\frac{1}{3}$ der nutzbaren Länge betragen (siehe Abb. 2).

Bei Arbeiten an der Maschine (z.B. Wartung, Reinigung usw.) ist der Antrieb wirksam zu unterbrechen (Schlepper abschalten, Zündschlüssel abziehen).

Es dürfen nur Gelenkwellen verwendet werden, die Baumustergeprüft wurden.

Die Gelenkwelle ist nach Herstellerangaben anzubauen und zu sichern.



Gelenkwellen ohne oder mit defekten Schutzeinrichtungen dürfen nicht verwendet werden.

Beim Starten und Abstellen des Traktors muss die Gelenkwelle abgekuppelt sein, um Beschädigungen an der Säge und am Traktor zu vermeiden.

Zum Arbeiten mit der Zapfwellsäge ist diese mittels des Dreipunktes auf den Boden abzusenken.

6.1 Sicherheitshinweise



Vor dem Zuschalten der Gelenkwelle ist sicherzustellen, dass sich keine Personen zwischen dem Traktor und der Maschine befinden.

Unbefugte Personen dürfen sich zu Ihrer eigenen Sicherheit nicht im Arbeitsbereich der Maschine aufhalten.

7. WARTUNG UND INSTANDHALTUNG



Wartungs-, Instandhaltungs- und Reinigungsarbeiten sind nur bei abgeschaltetem Antrieb und stillstehendem Werkzeug durchzuführen.
Bei Funktionsstörung ist grundsätzlich der Antrieb abzuschalten.

7.1 Regelmäßige Wartungsaufgaben

Folgende Arbeiten sind bei Bedarf bzw. **regelmäßig** durchzuführen:

- Reinigen der Maschine von Holzresten, Spänen und sonstigen Verschmutzungen
- Alle bewegten Teile schmieren
- Drehpunkte der Wippe einfetten

zusätzliche Arbeiten bei der Zapfwellenkreissäge:

- Keilriemenspannung überprüfen und evtl. nachstellen

Die verwendeten Pendelstehlager werden zum Ausgleich von fertigungsbedingten Toleranzen eingesetzt. **Das Abschmieren des Pendelstehlagers ist somit nicht notwendig**, da die Pendelfunktion nur einmalig bei der Montage in Anspruch genommen wird und sich so der vorhandene Schmierfilm nicht abnutzt.

7.2 Jährlich oder nach 50 Betriebsstunden durchzuführende Arbeiten

Getriebeölwechsel: Ölmenge ca. 0,4 l

Öl: Viskositätsklasse CLP / CC 150 (ISO 150) SAE 90

7.3 Reinigung der Maschine nach Abschluss der Arbeit

Entfernen Sie die Sägespäne bzw. Holzreste, die sich während der Arbeit unter der Maschine an gesammelt haben.
Säubern Sie die Wippe von Holzresten.

7.4 Spannen und Wechsel der Keilriemen

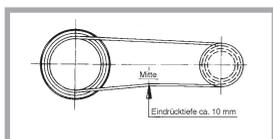


Abb. 3
„Keilriemenspannung“

Überprüfen Sie bei der „WK 700 Z Classic“ regelmäßig die Spannung der Keilriemen.

Zum Spannen der Keilriemen, vom Winkelgetriebe zur Sägewelle, sind die Spannschrauben unter der Winkelgetriebeplatte nachzustellen. Die Keilriemenspannung ist so einzustellen, dass Sie mit dem Daumen die Keilriemen ca. 10 mm durchdrücken können (siehe Abb. 3 „Keilriemenspannung“).

Zu locker gespannte Keilriemen erhöhen den Schlupf und fördern somit den Verschleiß der Keilriemen.

Zum Wechseln der Keilriemen muss die Keilriemenschutzhaube abgenommen werden. Dazu sind die Befestigungsschrauben an der Schutzhaube zu lösen.

Entspannen Sie die Keilriemen und nehmen Sie den alten Keilriemen von den Riemenscheiben ab. Legen Sie den neuen Keilriemen auf die Riemenscheiben auf und spannen Sie den Keilriemen. Nach dem Wechseln der Keilriemen muss die Schutzhaube wieder geschlossen werden.

7.5 Sägeblattwechsel



Achtung! Schutzhandschuhe verwenden - Schnittgefahr.



Vor dem Sägeblattwechsel ist die Maschine wirksam vom Antrieb zu unterbrechen (Netzstecker ziehen bzw. Motor des Schleppers abschalten).

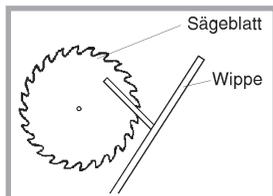


Abb. 4
„Einbaurichtung des Sägeblattes“

Bei einem Sägeblattwechsel ist folgendermaßen vorzugehen:

- Maschine wirksam vom Antrieb unterbrechen (Netzstecker ziehen oder Motor des Schleppers abschalten), Stillstand des Sägeblattes abwarten
- den oberen Blattschutz durch Lösen von 4 Sechskantschrauben mit Muttern M6 abschrauben und abnehmen.
- Befestigungsschraube bzw. -mutter am Klemmflansch des Sägeblattes lösen (Schlüsselfläche zum Gegenhalten am motorseitigen Flansch) und abschrauben
- Klemmflansch abziehen
- Sägeblatt von der Welle abziehen (Schutzhandschuhe verwenden – Schnittgefahr!) und herausnehmen
- neues Sägeblatt in Schneidrichtung zur Bedienperson auf die Welle aufschieben (siehe Abb. 4 „Einbaurichtung des Sägeblattes“)
- Klemmflansch auf die Welle aufschieben (auf richtigen Sitz der Passfeder im Flansch achten)
- Befestigungsschraube bzw. -mutter am Klemmflansch anziehen
- Oberen Blattschutz wieder aufsetzen, ausrichten und befestigen
- danach ist die Maschine wieder betriebsbereit



Die Schnittleistung muss ständig kontrolliert werden. Ist diese nicht mehr gewährleistet, kontaktieren Sie den Schärfdienst. Sägeblätter sollten nur vom Fachmann nachgeschliffen werden.

7.6 Verschleißteile

Auf Verschleißteile besteht kein Garantieanspruch.

Kreissägeblatt (Art.-Nr.95021 HM)

Abstandsholz (Art.-Nr.54387)

Keilriemen (Art.-Nr.52978)

8. TRANSPORT DER MASCHINE

Die Wippkreissägen können durch das angebaute Fahrwerk leicht transportiert werden. Auf der hinteren Seite (gegenüber der Wippe) ist ein Transportgriff angebracht. Dieser kann bei der „WK 700 Z Classic“ herausgezogen werden.

Durch Anheben der Säge mit dem Transportgriff kann die Säge leicht transportiert werden.

Aus Sicherheitsgründen sollte der Transportgriff immer in das Gestell der Maschine geschoben werden.

Beim Transport kann dieser schnell herausgezogen werden.

8.1 Transport der Zapfwellensäge an einer Dreipunktaufhängung

Transportieren Sie die Maschine an der Dreipunktaufhängung (Kat.I/ Kat.II) eines Traktors (oder ähnlichem Gerät), beachten Sie bitte folgende Hinweise:

Werden Traktorbeleuchtungs- oder Signaleinrichtungen (z.B. Rück-, Stopp- oder Blinklicht) vom Anbaugerät verdeckt, so muss beim Befahren öffentlicher Verkehrswege eine zusätzliche elektrische Einrichtung vom Benutzer angebracht werden.

Dies gilt auch für Geräte, welche nach hinten mehr als 1 m bzw. zur Seite mehr als 40 cm über den Rand der Lichtaustrittsfläche des Schleppers ragen. Für letztere Situation ist auch eine Begrenzungsleuchte nach vorn erforderlich. Zur Absicherung von verkehrsgefährdenden Teilen an angebauten oder angehängten Arbeitsgeräten sind ständig rot-weiß schraffierte Warntafeln entsprechend DIN 11300 anzubringen.

Neueste Informationen entnehmen Sie bitte der StVO.

Es ist darauf zu achten, dass beim Transport der Maschine durch einen Ackerschlepper Frontballast angebracht wird (Lenkfähigkeit), sofern dies gemäß Gewichtstabellen des Schleppers erforderlich ist.

*Die Transportgeschwindigkeit darf **30 km/h nicht** überschreiten.*

9. AUSSERBETRIEBNAHME UND ENTSORGUNG

Wenn die Maschine nicht mehr einsatztüchtig ist und verschrottet werden soll, muss sie deaktiviert und demontiert werden, d.h. sie muss in einen Zustand gebracht werden, in dem sie nicht mehr für die Zwecke, für die sie konstruiert wurde, eingesetzt werden kann.

Der Verschrottungsprozess muss die Rückgewinnung der Grundstoffe der Maschine im Auge behalten. Diese Stoffe können eventuell in einem Recyclingprozess wiederverwendet werden.

Die Herstellerfirma lehnt jede Verantwortung für eventuelle Personen- oder Sachschäden ab, die durch die Wiederverwendung von Maschinenteilen entstehen, wenn diese Teile für einen anderen als den ursprünglichen Sachzweck eingesetzt werden.

Deaktivierung der Maschine:

Jeder Deaktivierungs- oder Verschrottungsvorgang muss von dafür ausgebildetem Personal durchgeführt werden.

- Jedes bewegliche Maschinenteil blockieren und die Maschine in ihre Einzelteile zerlegen
- Jede Komponente bei kontrollierten Entsorgungsstellen abgeben
- Öl vom Winkelgetriebe ablassen und umweltgerecht entsorgen
- Gummiteile von der Maschine abbauen und zu einer dafür vorgesehenen Annahmestelle bringen

Nach der Deaktivierung und der Blockierung der beweglichen Teile besteht kein weiteres Restrisiko.

10. TECHNISCHE DATEN

Technische Daten	Einheit	WK 700 Z Classic
max. Holzdurchmesser	mm	ca. 240
Sägeblattdurchmesser	mm	700/30
max. Zapfwellendrehzahl	U/min	540
Drehzahl Sägeblatt	U/min	1480
Abmessungen bei ausgeklappter Wippe		
Länge	mm	1220
Breite	mm	865
Höhe	mm	1100
Gewicht	kg	114

10.1 Lärmemission

Die Ermittlung der Lärmemission erfolgte als Orientierungsmessung nach den gemeinsamen Grundsätzen für die Beurteilung des Lärms am Arbeitsplatz von technischen Arbeitsmitteln für die Land- und Forstwirtschaft und der allgemeinen Anleitung für die Messung des Lärms von technischen Arbeitsmitteln für die Land- und Forstwirtschaft mit folgenden Parametern.

Messpunkt am vorderen Rand der Maschine, 1600 mm hoch, 400 mm rechts der Sägeblattebene, rundes Buchenholz 80 % +/- 5 % des max. angegebenen Durchmessers laut Bedienungsanleitung. Es wurde folgender Schalldruckpegel gemessen:

Leerlauf	91 db(A)
Vollast	105 db(A)

Gehörschutz ist zu tragen!

Die angegebenen Werte sind Emissionswerte und müssen damit nicht zugleich auch sichere Arbeitsplatzwerte darstellen. Obwohl es eine Korrelation zwischen Emissions- und Immissionspegeln gibt, kann daraus nicht zuverlässig abgeleitet werden, ob zusätzliche Vorsichtsmaßnahmen notwendig sind oder nicht. Faktoren, welche den aktuellen am Arbeitsplatz vorhandenen Immissionspegel beeinflussen, beinhalten die Eigenart des Arbeitsraumes, andere Geräuschquellen, z. B. die Zahl der Maschinen und anderer benachbarter Arbeitsvorgänge. Die zulässigen Arbeitsplatzwerte können ebenso von Land zu Land variieren. Diese Information soll jedoch den Anwender befähigen, eine bessere Abschätzung von Gefährdung und Risiko vorzunehmen.



11. MÖGLICHE BETRIEBSSTÖRUNGEN UND DEREN BEHEBUNG



In der folgenden Tabelle sind mögliche Betriebsstörungen und ihre Behebung aufgelistet. Bei allen Einstell-, Reinigungs-, Wartungs- und Reparaturarbeiten muss sich an die Sicherheitsvorschriften gehalten werden.

Störung	Mögliche Störungsursache	Abstellmaßnahmen
Sägeblatt dreht sich nach Einschalten der Maschine nicht	<ul style="list-style-type: none">- Klemmflansch an Sägewelle nicht fest- Keilriemen rutscht	<ul style="list-style-type: none">- Schraube bzw. Mutter anziehen- Keilriemen spannen
Sägeblatt dreht sich in falsche Richtung	<ul style="list-style-type: none">- Zapfwelle vom Traktor dreht sich in falsche Richtung	<ul style="list-style-type: none">- Drehrichtung der Zapfwelle am Traktor ändern
Sägeblatt hakt	<ul style="list-style-type: none">- Sägeblatt stumpf	<ul style="list-style-type: none">- Sägeblatt nachschleifen bzw. neues Sägeblatt einbauen
lautes Geräusch vom Winkelgetriebe	<ul style="list-style-type: none">- kein oder zu wenig Öl im Getriebe- Getriebe defekt	<ul style="list-style-type: none">- Öl nachfüllen- Getriebe austauschen

12. RESTRIKOBETRACHTUNG

12.1 Gefahrenabwehr Mechanik

Alle durch bewegliche Teile (z.B. Sägeblatt) bestehende Gefahren sind durch feststehende, sicher befestigte und nur mit Werkzeug zu entfernende Schutzeinrichtungen verkleidet.

Restrisiko: Werden die feststehenden, sicher befestigten Schutzeinrichtungen bei laufender Maschine mit Werkzeug entfernt, sind Verletzungen möglich.

12.2 Gefahrenabwehr Holzstaub

Die Kreissägen sind nur für die Verwendung im Freien zugelassen.

Restrisiko: Werden die Kreissägen in geschlossenen Räumen verwendet, kann es zu Gesundheitsbeeinträchtigungen durch Holzstaub kommen.

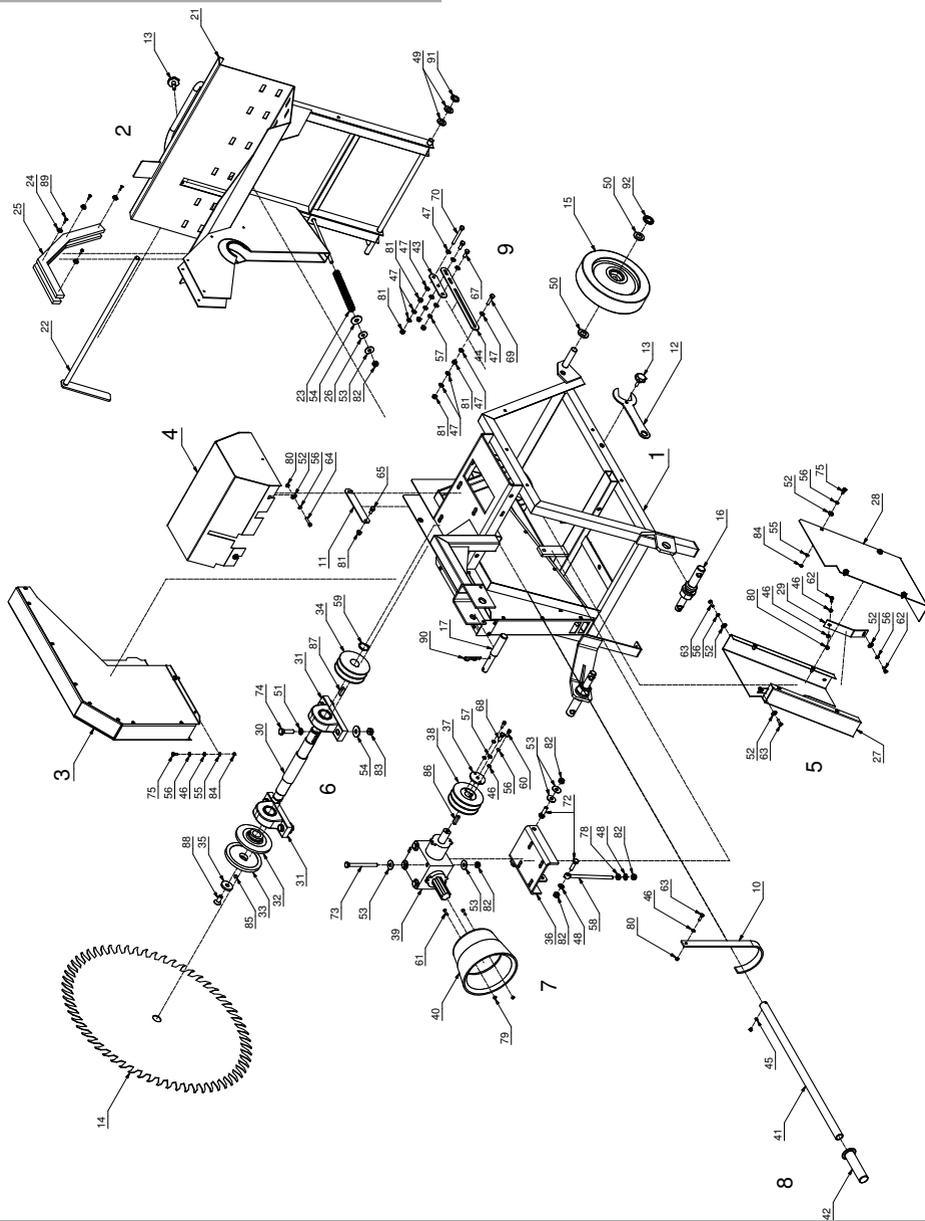
13. GEWÄHRLEISTUNG

Auf das Gerät wird die gesetzliche Gewährleistungsfrist gegeben. Auftretende Mängel, die nachweisbar auf Material- oder Montagefehler zurückzuführen sind, müssen unverzüglich dem Verkäufer angezeigt werden. Der Nachweis über den Erwerb des Gerätes muss bei Inanspruchnahme der Gewährleistung durch Vorlage von Rechnung und Kassenbon erbracht werden. Die Gewährleistung ist ausgeschlossen hinsichtlich der Teile, wenn die Mängel durch natürlichen Verschleiß, Temperatur-, Witterungseinflüsse sowie durch Defekte infolge mangelhaften Anschlusses, Aufstellung, Bedienung, Schmierung oder Gewalt entstanden sind.

Weiterhin wird für Schäden durch ungeeignete, missbräuchliche Verwendung der Maschine z.B. unsachgemäße Änderungen oder eigenverantwortliche Instandsetzungsarbeiten des Eigentümers oder von Dritten, aber auch bei vorsätzlicher Maschinenüberlastung keinerlei Gewährleistung übernommen.

Verschleißteile mit ohnehin eingeschränkter Lebensdauer (z.B. Keilriemen, Werkzeuge, Sägeblätter und andere Hilfsmittel), sowie die Verrichtung aller Einstell- und Justierarbeiten sind vollständig von der Gewährleistung ausgeschlossen.

14. ERSATZTEILLISTE



Pos.	Bezeichnung (WK 700 Z classic)	Art.-Nr.	DIN	Abmasse
1	Ständer, vollst.	20952		
2	Wippe, kpl.	20385		
3	Obere Schutzhaube	18420		
4	Sägewellenhaube, g.	21006		
5	Riemenschutz, g.	21102		
6	Sägewelle, kpl.	20958		
7	Getriebeblock, kpl.	20963		
8	Transportgriff, kpl.	17056		
9	Wippenbegrenzung	26888		
10	Gelenkwellenhalter	17397		
11	Verschlusshebel	20912		
12	Maulschlüssel	26776		
13	Sterngriffschraube	51006		D=40 M8x20
14	Kreissägeblatt HM	95021		700x3,2x30
15	Vollgummimirad m. Gleitlager	53280		250x60x20
16	Unterlenkerstufenbolzen	53159		D=28 d=22
17	Oberlenkerstufenbolzen	53155		D=25 d=19 168 lg.
18	Keilriemen	52978		17x965 Li (LW=1005)
19	Schlüsselring	51928		32mm
20	Kette	17126	5686	160 lg.
2	Wippe	20385		
21	Wippe g.	20382		
22	Seitenschlag	21642		
23	Druckfeder	54418		2x18x180
24	Rosette	54507		
25	Abstandsholz	54387		
26	Scheibe	52947		Gummi 30x10x2
5	Riemenschutz	26890		
27	Riemenschutz, g.	21102		
28	Riemenschutz unten vorn	21007		
29	halblech für Riemenschutz	21109		
6	Sägewelle	20958		
30	Sägewelle	20959		
31	Stehlager	50712		SGE 207
32	Sägeblattflansch fest	17085		
33	Sägeblattflansch lose	17086		

Pos.	Bezeichnung (WK 700 Z)	Art.-Nr.	DIN	Abmasse
34	Keilriemenscheibe	20960		
35	Endscheibe	16525		
7	Getriebebock	20963		
36	Getriebewippe	20997		
37	Anschlagscheibe	20996		
38	Keilriemenscheibe	17359		
39	Winkelgetriebe	50574		
40	Schutzkappe	17361		
8	Transportgriff	17056		
41	Transportgriff	17060		
42	Griff	52110		di=25 l=110
9	Wippenbegrenzung	26888		
43	Wippenbegrenzung 1	26886		
44	Wippenbegrenzung 2	26887		
45	Scheibe	51646	125	5,3
46	Scheibe	51647	125	6,4
47	Scheibe	51648	125	8,4
48	Scheibe	51649	125	10,5
49	Scheibe	51652	125	17
50	Scheibe	51654	125	21
51	Scheibe	56289	1440	12
52	Scheibe	51696	9021	6,4
53	Scheibe	51698	9021	10,5
54	Scheibe	51699	9021	13
55	Passscheibe	56533	988	6x12x0,5
56	Federring	51705	127	B6
57	Federring	51706	127	B8
58	Augenschraube	56239	444	M10x180
59	Sicherungsring f. Wellen	53458	471	32
60	Innensechskantschraube	51341	912	M6x20
61	Sechskantschraube	51417	933	M5x12
62	Sechskantschraube	51429	933	M6x16
63	Sechskantschraube	51431	933	M6x20
64	Sechskantschraube	51433	933	M6x30
65	Sechskantschraube	51443	933	M8x16
66	Sechskantschraube	51444	933	M8x20
67	Sechskantschraube	51445	933	M8x22
68	Sechskantschraube	51446	933	M8x25

Pos.	Bezeichnung (WK 700 Z)	Art.-Nr.	DIN	Abmasse
69	Sechskantschraube	51450	933	M8x35
70	Sechskantschraube	51455	933	M8x70
71	Sechskantschraube	51463	933	M10x30
72	Sechskantschraube	51464	933	M10x35
73	Sechskantschraube	51475	933	M10x120
74	Sechskantschraube	51481	933	M12x45
75	Sechskantschraube Savetix	56376		M6x16x8
76	Sechskantmutter	51591	934	M6
77	Sechskantmutter	51592	934	M8
78	Sechskantmutter	51594	934	M10
79	Sechskantmutter selbstsichernd	51605	985	M5
80	Sechskantmutter selbstsichernd	51606	985	M6
81	Sechskantmutter selbstsichernd	51607	985	M8
82	Sechskantmutter selbstsichernd	51608	985	M10
83	Sechskantmutter selbstsichernd	51609	985	M12
84	Sicherungsscheibe	56385	6799	5
85	Paßfeder	52575	6885	B 8x7x7,8
86	Paßfeder	51722	6885	A 8x7x32
87	Paßfeder	53459	6885	A 10x8x32
88	Senkschraube mit Innensechskant	53115	7991	M12x30
89	Senkschraube mit Kreuzschlitz	54395	7997	4x16
90	Federstecker	51205	11024	5mm verz.
91	Federscheibe	51233		d=16 D=28,2 H=2,3
92	Federscheibe	51234		d=20 D=36,6 H=3



15. EG-KONFORMITÄTSERKLÄRUNG

im Sinne der EU-Richtlinie Maschinen 2006/42/EG und EU-EMV 2004/108/EG

Hiermit erklären wir, dass die nachfolgend bezeichnete Maschine aufgrund Ihrer Konzipierung und Bauart sowie in der von uns in Verkehr gebrachten Ausführung den einschlägigen grundlegenden Sicherheits- und Gesundheitsanforderungen der betreffenden EU-Richtlinie, sowie den wesentlichen Schutzanforderungen der Richtlinie des Rates zur Angleichung der Rechtsvorschriften der Mitgliedsstaaten über die elektromagnetische Verträglichkeit entspricht.

Bei einer nicht mit uns abgestimmten Änderung der Maschine verliert diese Erklärung ihre Gültigkeit.

Bezeichnung der Maschine:	Wippkreissäge
Typen:	WK 700 Z Classic
Hersteller-Nr.:	siehe Typenschild
EU-Maschinenrichtlinien:	EU-Maschinenrichtlinie 2006/42/EG EU-Niederspannungsrichtlinie 2006/95/EG EU-EMV-Richtlinie 2004/108 EG
Angewandte Normen:	Zur sachgerechten Umsetzung der Anforderungen dieser EU-Richtlinien wurden maßgeblich folgende Normen herangezogen: EN ISO 12100-1:2009; EN ISO 12100-2:2009; EN ISO 13857:2008; EN 60204-1:2007; EN 1870-6:2010; EN 847-1:2007
Die nachfolgende Organisation	Prüf- und Zertifizierungsstelle des Spitzenverbandes der Landwirtschaftlichen Sozialversicherung Weißensteinstraße 70-72 34131 Kassel

Registriernummer 2157, hat das in Anhang IX der 2006/42/EG genannte EG-Baumusterprüfverfahren durchgeführt. Das Produkt ist identisch mit dem zertifizierten Modell, für das eine EG-Baumusterprüfbescheinigung ausgestellt wurde.

Dokumentationsbevollmächtigter: Steve Chrosziewski (Geschäftsführung)

SÜMA Maschinengesellschaft GmbH
Helmstraße 94 · 99734 Nordhausen/Harz
Service-Tel. 03631/6297-0 · Fax 03631/6297-111
Internet: www.suema.de
e-mail: info@bgu-maschinen.de



Nordhausen, den 31.08.2016

Datum

Steve Chrosziewski (Geschäftsführung)

Amtssprache des Verwenderlandes: deutsch

(Kopie des Kunden)



SÜMA Maschinengesellschaft GmbH
Helmestraße 94 · 99734 Nordhausen/Harz
Service-Tel. 03631/6297-0 · Fax 03631/6297-111
Internet: www.suema.de
e-mail: info@bgu-maschinen.de

Änderungen vorbehalten

Form: 795. 31.08.2016 - Rev. D